Frauen-Weltbund-Kongress in Berlin 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1930)**

Heft [1-2]

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauen-Weltbund-Kongreß in Berlin 1929.

Am 17. Juni 1929 wurde in Berlin in feierlicher Weise der 11. Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit in dem mit Fahnen aller Nationen geschmückten Festsaal von Kroll eröffnet. Die Leitung des Kongresses lag in den Händen der ersten Vorsitzenden, Mrs Corbett-Ashby. Das Bild zeigt Reichsinnenminister Severing und Miss Ashby im Kreise exotischer Damen, die als Delegierte ihrer Länder an dem Frauen-Weltkongreß teilnahmen.

Der Berliner Frauenstimmrechtskongreß und was er der Schweizerfrau sagen will.

Vom 17. bis 21. Juni 1929 versammelten sich in der Hauptstadt der neuen, deutschen Republik die Delegierten von 45 Ländern der ganzen Welt zu einem Kongreß, der dem „Frauenstimmrecht und der staatsbürgerlichen Mitarbeit der Frau" gewidmet war. Zum ersten Mal tagte der veranstaltende Verband, der Weltbund für Frauenstimmrecht, in einem Lande, das die politische Gleichberechtigung der Frau tatsächlich durchgeführt hat; zugleich feierte er das 25jährige Jubiläum seines Bestehens, und mit ihm den Siegeslauf der Frauenstimmrechtsidee überhaupt. Sind doch die Frauen im fernen Osten, in China und Japan, ebenso davon berührt worden wie die Frauen Afrikas und der Inseln des Stillen Ozeans, und waren sie alle anwesend, zum Teil in ihren wunderschönen Nationaltrachten, die zierliche Japanerin, die glutäugige Indierin, die feingliedrige Peruanerin. In Europa kennen nur Frankreich, die Schweiz, die Balkanländer gar kein Frauenstimmrecht. So war denn die Siegesstimmung eine frohe, wenn auch die Schatten des Krieges noch nicht ferne waren, und wenn auch noch viele Forderungen mit Energie und immer wieder gestellt werden müssen, besonders solche, welche die wirtschaftliche Gleichberechtigung, die zivilrechtliche Stellung der Ehefrau, die Lage der unehelichen Mutter und ihres Kindes betreffen.

Zum ersten Mal war auch die Jugend zur Teilnahme aufgeboten worden, und Jugendliche aus verschiedenen Ländern, namentlich aber aus Deutschland selber, waren erschienen. Die Präsidentin des Weltbunds, die Engländerin, Mrs. Corbett Ashby, hatte es mit ihrem Liebreiz ebenso den Jungen wie den Aeltern und Aeltesten angetan, und wenn die Ideen des Frauenstimmrechts wie der notwendigen Völkerversöhnung nun in vielen Tausenden von Köpfen fest Wurzel geschlagen haben, so ist es ganz gewiß der Macht ihrer so einnehmenden Persönlichkeit zu danken.